

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 04

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

für die deutschen Truppen mit Fallschirmen abgesetzt. Die britische Armee wurde zwischen dem 4. und 8. Juni aus Narvik abgezogen. Der Norwegen-Feldzug war beendet. Zwei Tage später, am 10. Juni 1940, kapitulierte Norwegen.

Schlussbemerkungen

Das Unternehmen «WESERÜBUNG» gilt als erste richtige Joint Operation. Allein schon deshalb ist sie eine Studie wert. Obwohl die von den Alliierten für Skandinavien geplanten Operationen bei der Wahl der potenziellen Landeorte, beim Einsatz von Kriegsschiffen als Transportmittel und bei der Wahl des Zeitfensters augenfällige Ähnlichkeiten mit den deutschen Planungen aufweisen, erwiesen sich letztere insgesamt gesehen doch als entschieden kühner. Das deutsche Konzept stand im Gegensatz zur zeitgenössischen Lehre des klassischen Seekrieges, welche zur erfolgreichen Durchführung einer Landung die vorgängige Kontrolle der See forderte. Der deutsche Plan setzte demgegenüber primär auf das Moment der Überraschung und kompensierte damit die fehlende Überlegenheit zur See.

In der Operation «WESERÜBUNG» wurden Elemente des Heeres, der Luftwaffe und der Marine in engem Zusammenwirken auf verschiedene geografische Ziele angesetzt. Die im Operationsplan festgelegten Primärziele wurden allesamt am ersten Operationstag erreicht.

Zweifellos wurde die Lage im Sektor Narvik kritisch. Der Feldzug hätte unter Umständen anders verlaufen können, wären die alliierten Truppen nicht infolge des deutschen Angriffs auf Frankreich abgezogen worden. Der Verlust zahlreicher Kriegsschiffe schwächte die Kampfkraft der deutschen Kriegsmarine empfindlich, was sich im weiteren Verlauf des Zweiten Weltkrieges für deren Seekriegführung ausgesprochen negativ auswirkte.

Das Unternehmen «WESERÜBUNG» wies zahlreiche Merkmale moderner Operationsführung auf:

- eine Operation, die von einem Stab des Heeres zusammen mit Vertretern der verschiedenen Teilstreitkräfte geplant wurde (in einer ersten Phase mit einem Joint Stab);
- eine klare Befehlshierarchie und eine Trennung zwischen strategischer, operativer und taktischer Ebene;
- Absicht zur Schaffung eines einheitlichen Kommandos zur Führung der teilstreitkräfteübergreifenden Operation (was aber wegen des Widerstandes einzelner Oberbefehlshaber von Wehrmachtsteilen nicht umgesetzt werden konnte);

Kaj-Gunnar Sievert

Kommandounternehmen: Spezialeinheiten im weltweiten Einsatz.

Verlag E.S. Mittler & Sohn, Hamburg 2004.

ISBN 10: 3813208222,

ISBN 13: 9783813208221

Les forces spéciales sont souvent présentées sous leurs aspects spectaculaires, à travers leurs actions les plus audacieuses. Pourtant, derrière le mythe se cachent des hommes spécialement sélectionnés, équipés et entraînés pour accomplir des actions à haut risque, mais dont le succès ou l'échec ne doivent rien ou presque au hasard.

C'est le monde réel des opérations spéciales que dévoile le major Kaj-Gunnar Sievert dans son dernier livre, à travers 11 études de cas allant de 1941 à 1995, des raids sur la côte française occupée de la Seconde guerre mondiale à la récupération

*Laurent Michaud, Colonel EMG, Berufsoffizier, Kdt Gren Schulen, 6810 Isone.

d'un pilote américain durant les frappes aériennes de l'OTAN sur la Bosnie, en passant par le Moyen-Orient et les Malouines.

Écrit par un spécialiste, lui-même ancien commandant de la cp éclr pch 17, cet ouvrage décrit ainsi avec un grand nombre de détails les décisions, les plans, les préparatifs et l'exécution de chaque opération. Fondées sur une importante documentation, mais aussi éclairées par les contacts personnels de l'auteur, ces études de cas comportent également une analyse qui explique le résultat de l'action et qui évalue le comportement des parties impliquées.

Certaines opérations sont célèbres, comme la libération des otages israéliens à Entebbe en 1976, et ont déjà fait l'objet de nombreux écrits; d'autres sont moins connues, comme le premier raid manqué sur l'usine d'eau lourde en Norvège, en 1942. Mais toutes sont décrites **avec la même rigueur et avec la même précision**, qui font de ce livre une référence pour tous ceux qui s'intéressent aux unités spéciales, à cette composante aujourd'hui normale des armées modernes.

Colonel EMG Laurent Michaud*

- unabhängige Kampfgruppen, die teilstreitkräfteübergreifend handeln (Truppen aus Marine, Luftwaffe und Heer);
- eine grosse Autonomie, welche den verschiedenen Kampfgruppen eingeräumt wurde und welche eine Führung mit Zielvorgaben (Auftragstaktik) ermöglichte;
- geplante psychologische Kriegführung und Informationsoperationen zur Unterstützung des Feldzuges;
- ein die rasche Entscheidung anstrebendes operationelles Konzept (im Sinne der wirkungsorientierten Operationsführung) anstelle eines schulmässigen, entlang durchgehender Frontlinien schrittweise durch das feindliche Territorium geführten Feldzuges; d.h., das Schwergewicht lag eher beim Manöver als auf der Abnützung.

Das Unternehmen «WESERÜBUNG» war eine in Raum und Zeit klar begrenzte Operation. Ihre Unabhängigkeit von anderen Feldzügen auf operativer Ebene erleichtert eine gesamtheitliche Betrachtung. Als didaktisches Werkzeug trägt sie darüber hinaus dazu bei, das Wesen und die Merkmale einer Joint Operation sowie die für die Planung auf operativer Stufe wesentlichen Elemente zu verstehen. ●